

Lisa vom Felde, BAfF e.V.



Identifizierung und Dokumentation besonderer Schutzbedarfe in der Erstaufnahme - Werkstattgespräch

15.05.2023

Gliederung

1. Rechtliche Grundlagen
 2. BeSAFE Projekt
 3. Toolbox zur Identifizierung von Schutzbedarfen
 4. Empfehlungen zur Umsetzung für Bundesländer
 5. Aktuelle Arbeit der BAfF zu besonderen Schutzbedarfen
-

1. Rechtliche Grundlagen der Arbeit zu Schutzbedarfen

- Gemeinsames Europäisches Asylsystem (GEAS): AufnahmeRL und VerfahrensRL
 - gemeinsame Verpflichtung zu Schutz vulnerabler Personen, aber kein klares, einheitliches, systematisches Verfahren (weder geografisch noch nach Zielgruppe)
 - Mitwirkungspflichten im Asylverfahren (Chancengleichheit)
 - gemeinsame Verpflichtung zur Umsetzung von Verfahrensgarantien
 - Folge: Umsetzung von Identifizierungsmaßnahmen im Ermessen der Mitarbeitenden der Aufnahmeeinrichtungen, sichtbare und unsichtbare Schutzbedarfe unterschiedlich versorgt
-

2. BeSAFE – Modellprojekt zur Identifizierung besonderer Schutzbedarfe bei der Aufnahme

1.) Konzeptualisierung (seit Januar 2021)

Erstellung des zielgruppenübergreifenden Konzepts & notwendigen Tools für die Pilotierung

2.) Pilotierung in Nordrhein-Westfalen & Bremen (Herbst 2021-2022)

Identifizierung, Beratung, Vermittlung & Vernetzung vor Ort; Evaluation & Auswertung

3.) Veröffentlichung der fertigen Toolbox (März 2023)

3. Toolbox zur Identifizierung besonderer Schutzbedarfe

- www.baff-zentren.org/publikationen/toolbox-schutzbedarfe
 - **Leitfaden für Aufnahmeeinrichtungen und Fachberatungsstellen**
zur Durchführung und zum Inhalt von Beratungsangeboten zu
Schutzbedarfen
 - **Dokumente/Arbeitsvorlagen** für die Praxis
 - **Policy Paper** mit Eckdaten zur Implementierung und
Qualitätssicherung
-

Leitfaden

2.3. GESTALTUNG DES BERATUNGSRAUM

Die Gestaltung des Beratungsraums hat einen großen Einfluss auf die Atmosphäre der Beratung, ob sich die zu beratende Person wohl und sicher fühlt. Das kann im Zusammenhang mit anderen Faktoren dazu führen, dass sich die Person in der Lage fühlt, über Belastungen, Schutzbedarfe und möglicherweise als schambesetzt empfundene Themen zu berichten, die für die Identifizierung besonderer Bedarfe von Bedeutung sind. Gestalten Sie den Raum innen und außen (Tür, evtl. Flur) mit Plakaten und Symbolen, durch die Solidarität gezeigt wird und deutlich gemacht wird, dass Sie für bestimmte Themen ansprechbar sind (z. B. Regenbogenflaggen). Halten Sie Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen zu Themen, die besondere Schutzbedürftigkeit betreffen, und Hinweisen auf andere spezialisierte Beratungsstellen bereit.

Achten Sie bei der Gestaltung des Raumes darauf, dass Bedürfnisse möglichst vieler Personen mitgedacht werden. Personen sollten die Möglichkeit haben, sich auszusuchen, wo im Raum sie sitzen möchten. So kann beispielsweise die Möglichkeit, die Tür zu sehen bzw. einen direkten, ungehinderten Weg zur Tür zu haben, insbesondere für traumatisierte Menschen Sicherheit geben. Auch die Möglichkeit, sich auszusuchen zu können, wo sie sitzen möchten, stellt ein für viele Traumatisierte dringend nötiges Gefühl von Kontrolle her. Der Beratungsraum muss so viel Platz haben, dass sich darin eine Person im Rollstuhl gut bewegen kann und so gestaltet sein, dass sich eine Person mit Sehbehinderung darin zurechtfinden kann. Nutzen Sie einen ruhigen, gut beleuchteten Raum mit möglichst wenigen Reizen (auch Geräusche, Gerüche), die Menschen überfordern oder ablenken könnten. Insbesondere Menschen mit Traumafolgestörungen, aber auch alle Menschen, die unter großem Stress stehen – und eine Beratungssituation stellt meist eine Stress-

situation dar – können durch die Bereitstellung sogenannter Skills unterstützt und entlastet werden (mehr Informationen zum Umgang mit Dissoziation oder psychischer Dekompensation siehe 3.6.3. Sensible Ansprache und Umgang mit Personen mit psychischen Erkrankungen und Folterüberlebenden). Der Hintergrund ist, dass durch das Spüren körperlicher Reize eine Orientierung im Hier & Jetzt unterstützt wird, d.h. die Person nicht in überflutenden Erinnerungen und/oder Gefühlen versinkt. Hierbei können beispielsweise Igelbälle, starke Gerüche oder Geschmäcker helfen, oder Gummibänder, die gegen das Handgelenk geschnippt werden können. Sie sollten daher eine Auswahl solcher Skills zur Verfügung haben und sie Klient*innen bei Bedarf anbieten.

Achten Sie bei der Gestaltung des Raums und des Wartebereichs darauf, dass Maßnahmen zum Infektionsschutz umgesetzt werden. Stellen Sie Desinfektionsmittel bereit und achten Sie darauf, dass Abstandsregelungen eingehalten werden.

2.4. ABLAUF DER BERATUNG

2.4.1. SPRACHMITTLUNG

Damit eine Beratung zu Dritt gut funktioniert, sind einige Regeln zu beachten¹

- Für Sprachmittler*innen gilt wie für Berater*innen Schweigepflicht
- Es gibt eine klare Rollenaufteilung. Sprachmittler*innen sind für die sprachliche Vermittlung zuständig. Sie sind als Berater*in für den Prozess, die emotionale Belastung aller Gesprächsteilnehmenden und die Gesprächsführung verantwortlich
- Sie halten den Blickkontakt zu den Klient*innen und sprechen diese direkt an
- Die Sprachmittlung erfolgt in direkter Rede (Ich-Form) und in kurzen Abschnitten
- Alles Gesprochene muss übersetzt werden, inklusive Rückfragen, die der*die Sprachmittler*in nicht selbstständig beantwortet
- Es besteht kein Kontakt zwischen Sprachmittler*in und Klient*in außerhalb der Beratung, Untersuchung oder Therapie. Eine Sprachmittlung durch Familienangehörige und Freund*innen führt zu Rollenverwirrungen und mangelnder Vertraulichkeit des Gesprächs und sollte daher vermieden werden
- Es gibt eine Vor- und Nachbesprechung des Gesprächs mit der*die Sprachmittler*in, planen Sie dafür ausreichend Zeit ein
- Regelmäßige Teilnahme an Supervisionen und Schulungen der Sprachmittler*innen zur Entlastung, Vermeidung von Rollenkontusionen und Sekundärtraumatisierung

¹ Hausmann, U. (2020). Sprachmittlung in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten in Baden-Württemberg. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse. Refugio Stuttgart.

WICHTIGES INFORMATIONSMATERIAL

Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband (2020): Sprachmittlung in der Migrations- und Flüchtlingsberatung. Eine Arbeitshilfe für Fachkräfte der Migrationssozialarbeit.

UMGANG MIT SUIZIDALITÄT⁴³

Geflüchtete mit schweren psychischen Erkrankungen und Traumaüberlebende haben ein erhöhtes Risiko für Suizide und Suizidversuche. Die Abklärung von Suizidalität kann jedoch nur durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte (z.B. Psychotherapeut*innen, Traumafachberater*innen) erfolgen und bedarf klarer Abläufe innerhalb der Einrichtung. Nicht alle Fachkräfte, die geeignet sind, Schutzbedarfe zu identifizieren, sind auch in der Lage, Suizidalität abzuklären. Die Einrichtungsleitung ist dafür verantwortlich, die Abläufe zum Umgang mit Suizidalität festzulegen und zu kommunizieren. Machen Sie sich direkt zu Beginn Ihrer Arbeit mit den Abläufen und Ansprechpersonen vertraut und weisen Sie die Einrichtungsleitung darauf hin, wenn solche Abläufe nicht existieren.

In einzelnen Situationen kann es sein, dass keine qualifizierte Fachkraft erreichbar ist. Für diese Fälle sollten Sie Fortbildungen zu dem Thema Umgang mit Suizidalität besuchen. Außerdem können Sie sich an folgenden Hinweisen orientieren.

Suizidgedanken und -absichten sollten immer ernst genommen werden. Bleiben Sie dabei ruhig und vermitteln Sie Sicherheit und Anteilnahme. Suizidgedanken haben viele Menschen zu irgendeinem Zeitpunkt in ihrem Leben, diese sind von Suizidabsichten (konkrete Planung, realistische Vorstellung, diese umzusetzen) abzugrenzen. Versuchen Sie zunächst die Situation der ratsuchenden Person zu verstehen. Wenn Sie das Gefühl haben, die Person ist dafür zugänglich, fragen Sie nach Hoffnungen, Wünschen und Gründen dafür, am Leben zu bleiben. So können Sie gemeinsam Alternativen zum Suizid erarbeiten.

Anlaufstellen bei Suizidalität⁴³

- Kriseninterventionsstationen von Kliniken
- Krisendienst/ sozialpsychiatrischer Dienst
- Psychosoziales Zentrum
- bei akuter Gefährdung: Notärzt*in und Rettungsdienst

⁴² Mehr Informationen unter: BÄfF (2017). Traumasensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten. Ein Praxisleitfaden, S.63f.

⁴³ Auf unserer Website finden Sie unter Materialsammlung einen Ablaufplan zum Umgang mit Suizidalität in einer Unterkunft.



LEITFADEN

für die Erkennung besonderer Schutzbedarfe von geflüchteten Menschen

Dokumentationsbogen

INTERNE DOKUMENTATION BERATUNGSGESPRÄCH SCHUTZBEDARFE



Klient*innennummer:

Datum Erstkontakt:

1. Personendaten

Name(n): _____

Wie möchte die Person angesprochen werden?

Geburtsdatum: _____

Datum der Ankunft in Deutschland: _____

Herkunftsland: _____

Sprachen: _____

Aktueller Aufenthaltsstatus: _____

Aktueller Versicherungsstatus:

Krankenversicherungskarte

Analogleistungen

Poster

تقديم المشورة للاجئين ذوي الاحتياجات الخاصة

هل تواجهون مشاكل هنا في مكان الإقامة؟

هل تشعرون بالأمان؟ هل تتعرضون للتهديد أو الإهانة أو العنف؟

هل تحتاجون إلى مساعدة في الحصول على رعاية طبية؟

هل تشعرون بأنكم مستعدون لإجراء مقابلة اللجوء؟

لديكم حقوق فيما يتعلق بالسكن والحماية من العنف والعلاج الطبي وإجراءات اللجوء الخاصة بكم.

وينطبق هذا بشكل خاص على الأشخاص الذين يعانون من ضغوط نفسية أو إعاقات جسدية أو أمراض مزمنة، أو الأشخاص الذين تعرّضوا للاضطهاد بسبب ميولهم الجنسية أو جنسهم، أو الأطفال أو الناجين من التعذيب أو العنف الشديد أو الاتجار بالبشر.

خلال مقابلة المشورة الخاصة بي، سأبلغكم بحقوقكم وأقدم لكم المشورة بشأن كيفية تنفيذها.

كيف؟ الترجمة متاحة، والمشورة سرّية

بواسطة مَنْ؟

متى؟

أين؟

ARABISCH | BOSNISCH | DARI | DEUTSCH | ENGLISCH | FRANZÖSISCH | RUSSISCH | SOMALI | TIGRINYA | TÜRKISCH | UKRAINISCH



آیا اینجا در حصه سازگاری با محیط مشکل دارید؟

آیا احساس امنیت میکنید؟ آیا شما تهدید، توهین یا مورد خشونت واقع شده اید؟

در حصه دریافت مراقبت معالجوی ضرورت به کمک دارید؟

آیا احساس میکنید که برای مصاحبه پناهندگی آماده هستید؟

توصیه هایی برای پناهندگانی که نیازمندی های محافظتی خاص دارند

شما در حصه مسکن، محافظت در برابر خشونت، تداوی معالجوی و پروسه پناهندگی خود، از حقوقی برخوردار هستید.

این بخصوص در مورد اشخاص مبتلا به استرس روانی، معلولیت جسمی یا امراض مزمن، اشخاصی که به دلیل تعلقات جنسی یا جنسیت تحت آزار و اذیت قرار گرفته اند، اطفال، بازماندگان شکنجه، خشونت شدید یا قاچاق انسان صدق میکند.

من، در جریان ساعات مشاوره خود، شما را از حقوق تان باخبر خواهم کرد و درباره نحوه استفاده از آنها به شما مشوره خواهم داد.

به حیث؟ امکان ترجمانی وجود دارد، مشاوره محرمانه است

توسط کدام شخص؟

چی زمان؟

کجا؟

ARABISCH | BOSNISCH | DARI | DEUTSCH | ENGLISCH | FRANZÖSISCH | RUSSISCH | SOMALI | TIGRINYA | TÜRKISCH | UKRAINISCH



IMATE LI PROBLEMA OVDJE U SMJEŠTAJU?

OSJEĆATE LI SE SIGURNO? DA LI VAM PRIJETE, PONIŽAVAJU VAS ILI STE DOŽIVJELI NASILJE?

DA LI VAM JE POTREBNA POMOĆ PRI DOBIJANJU MEDICINSKE NJEGE?

OSJEĆATE LI SE SPREMNO ZA INTERVJU O AZILU?

SAVJETOVANJE ZA IZBJEGLA LICA SA POSEBNIM POTREBAMA ZAŠTITE

Vi imate prava po pitanju stanovanja, zaštite od nasilja, ljekarskog tretmana i

Vašeg postupka za dobijanje azila.

To posebno važi za lica sa psihičkim problemima, fizičkim oštećenjima ili hroničnim oboljenjima, lica koja su progonjena zbog svoje seksualne opredeljenosti ili pola, djecu, žrtve koje su preživjele torturu, teški oblik nasilja ili trgovinu ljudima.

Tokom konsultacija ću Vas informirati o Vašim pravima i dati savjet na koji način ista možete ostvariti Comme

KAKO? Prevod je moguć, savjetovanje je povjerljivo

OD STRANE KOGA?

KADA?

GDJE?

ARABISCH | BOSNISCH | DARI | DEUTSCH | ENGLISCH | FRANZÖSISCH | RUSSISCH | SOMALI | TIGRINYA | TÜRKISCH | UKRAINISCH



HABEN SIE PROBLEME HIER IN DER UNTERKUNFT?

FÜHLEN SIE SICH SICHER? WERDEN SIE BEDROHT, BELEIDIGT ODER ERLEBEN GEWALT?

BRAUCHEN SIE HILFE, MEDIZINISCHE VERSORGUNG ZU BEKOMMEN?

FÜHLEN SIE SICH BEREIT FÜR DAS ASYLINTERVIEW?

BERATUNG FÜR GEFLÜCHTETE MIT BESONDEREN SCHUTZBEDARFEN

Sie haben Rechte in Bezug auf Wohnen, Schutz vor Gewalt, ärztliche Behandlung und Ihr Asylverfahren.

Das gilt besonders für Menschen mit psychischen Belastungen, körperlichen Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, Menschen, die wegen ihrer Sexualität oder ihres Geschlechts verfolgt wurden, Kinder, Überlebende von Folter, schwerer Gewalt oder Menschenhandel.

In meiner Sprechstunde informiere ich Sie über Ihre Rechte und berate Sie, wie Sie diese durchsetzen können.

WIE? Übersetzung möglich, Beratung ist vertraulich

DURCH WEN?

WANN?

WO?

ARABISCH | BOSNISCH | DARI | DEUTSCH | ENGLISCH | FRANZÖSISCH | RUSSISCH | SOMALI | TIGRINYA | TÜRKISCH | UKRAINISCH



Info-Flyer für Mitarbeitende

BERATUNG

FÜR GEFLÜCHTETE MIT BESONDEREN SCHUTZBEDARFEN

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

Ansprechperson: [Redacted]

Sie finden mich: [Redacted]

Sie erreichen mich unter: [Redacted]

[Redacted]

Schweigepflichtentbindung

الإعفاء من التزام السريّة والكتمان

(Arabisch)



أنا،

الاسم الأول، اسم العائلة

اسم الشهرة

الاسم الأول، اسم العائلة

المولود بتاريخ _____ محل الإقامة _____

أعفي بموجب ذلك موظف/موظفة _____ ،

الاسم الأول، اسم العائلة

من التزام السريّة والكتمان القانوني المفروض بحسب المادة ٢٠٣ من القانون الجنائي (STGB)
تجاه الأشخاص الآتي أسماؤهم:

1.

الاسم الأول، اسم العائلة، المنظمة

4. Empfehlungen zur Umsetzung für Bundesländer

POLICY PAPER

Empfehlungen zur systematischen
Identifizierung besonderer Schutzbedarfe

3.2. Strukturierte Identifizierung: Ablauf

IN KÜRZE

Akteur*innen: Geschulte Schutzbedarfsbeauftragte (Personalschlüssel 1:50 bezogen auf gesamte Bewohner*innenzahl⁷)

Ressourcen: Personalmittel, Räumlichkeiten, Sprachmittlung, Schulung für Mitarbeitende, Netzwerk an externen Fachberatungsstellen, Informationsmaterial für Schutzsuchende (Zugänglichkeit der Sprechstunde (Aushänge), Informationen zu externen Beratungsstellen), Supervision/Intervision, Arbeitshilfen für Schutzbedarfsbeauftragte

⁷ Die Empfehlung des Personalschlüssels basiert auf den Erfahrungen und der Auswertung der Beratungsstatistiken der Pilotierung des BeSAFE Pilotprojekts. Auch der Deutsche Berufsverband für Soziale Arbeit für Sozialarbeitende fordert diesen Personalschlüssel für Sozialarbeitende in Sammelunterkünften. (Vgl. <https://bit.ly/3E0juu6>)

Fallstricke: fehlendes Vertrauen und fehlende Zeit für Vertrauensaufbau, fehlende Unabhängigkeit, fehlende (datenschutzkonforme) Weitergabe von Informationen, Überlastung/fehlende Abgrenzung, fehlende Strukturen zur Kinderbetreuung während der Beratung oder Anhörung, Vermittlung an andere Akteur*innen laufen ins Leere, Angst, Scham, Tabuisierung, Sprachlosigkeit, mangelnde Sensibilisierung/Selbstreflexion der Schutzbedarfsbeauftragten in Bezug auf eigene Perspektiven und Vorurteile

Die oben beschriebene umfassende Information über besondere Schutzbedarfe muss den Hinweis auf das Angebot einer Sprechstunde mit Schutzbedarfsbeauftragten in der Erstaufnahmeeinrichtung beinhalten.

I. Informationen über Rechte

- **Wer?** Sozialarbeitende in Aufnahmeeinrichtungen (Sozialdienst, Gewaltschutzbeauftragte...), Medizinischer Dienst, Sicherheitsdienste, Verwaltungsangestellte
- **Wie?** Mehrsprachige Aufklärungsmaterialien, Videos,...

II. Wo können Informationen platziert werden?

1. **Gruppeninformation** bei Ankunft/Einzug
2. **Medizinische Erstuntersuchung** – kombiniert mit Screening auf Foltererfahrungen, Trauma und/oder psychische Belastung
3. **psychosoziale Peerberater*innen**, die Bewohner*innen Informationen zu besonderen Schutzbedarfen und entsprechende Beratungsangebote vermitteln
4. Systematisches Screening aller Bewohner*innen durch traumapädagogisch geschulte **Sozialdienstmitarbeitende** (PROTECT Fragebogen)

III. Ablauf der Beratung zu Schutzbedarfen

- **Wer?** Geschulte Schutzbedarfsbeauftragte (Personalschlüssel 1:50)
- **Wie?** Personalmittel, geeignete Räumlichkeiten, Sprachmittlung, Schulungen, Netzwerk Fachberatungsstellen, Informationsmaterial für Schutzsuchende, Supervision/Intervision, praxisnahe Arbeitshilfen

IV. Die Rolle von Fachberatungsstellen

- **Wer?** Mitarbeitende der Fachberatungsstelle
- **Wie?** Geeignete Räumlichkeiten, spezialisierte Sprachmittlung, Schulungen, Supervision/Intervision, personelle/finanzielle Kapazitäten

V. Verbindlichkeit in der Umsetzung

- **Wer?** Fachberatungsstellen, Leistungsbehörden (für Unterbringung etc.), BAMF, Regelversorgung
- **Wie?** Runde Tische, Netzwerke, bedarfsgerechte Unterbringung, Sprachmittlung, Versorgungsangebote, Kapazitäten auf Ebene der Verwaltung/Behörden

VI. Qualitätssicherung

- Monitoring und Fachbegleitung
- externe, qualifizierte Sprachmittlung (evtl. telefonisch)
 - regelmäßige Schulungen für Fachvokabular (z.B. rechtliche, medizinische Begriffe) und zu diskriminierungsfreier Sprache

5. Aktuelle Arbeit der BAfF zu besonderen Schutzbedarfen

- (Weiter)Entwicklung praktischer Arbeitshilfen zur Identifizierung, Beratung und Versorgung besonders schutzbedürftiger Geflüchteter
 - Advocacy auf Länder- und Bundesebene
 - Unterstützung (von Bundesländern) bei der Entwicklung und Implementierung notwendiger Maßnahmen
-

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Lisa vom Felde, BAfF e.V. (lisa.vomfelde@baff-zentren.org)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend